

Klimapolitikintegration in Österreich & der EU: Welche Fortschritte sind zu verzeichnen?

Claudia Kettner-Marx, Daniela Kletzan-Slamanig

19. Österreichische Klimatag
25. April 2018

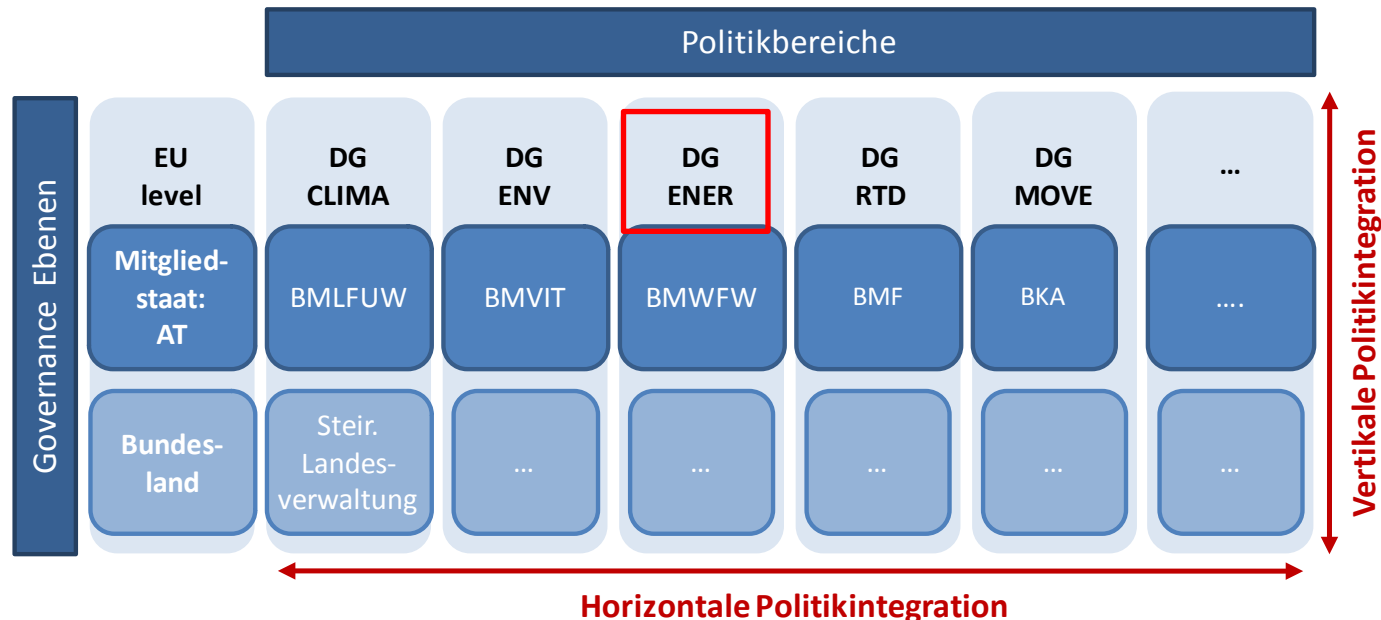
WIFO ■ Überblick - Forschungsprojekt CliPIC

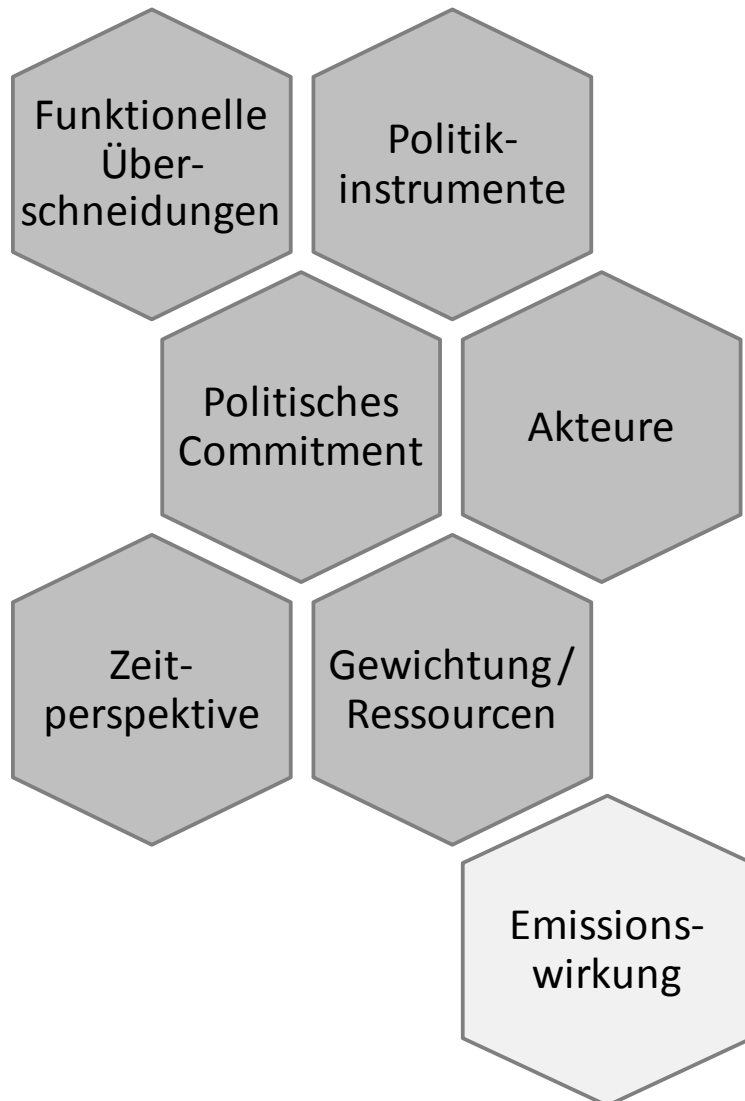
- Definition von Klimapolitikintegration (CPI)
- Bewertungskriterien
- Entwicklung der CPI im Rahmen der EU-Energiepolitik
- Entwicklung der CPI in Österreich – Bundesebene & Steiermark
- Schlussfolgerungen

-
- Übereinkommen von Paris zielt auf Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 2°C ab
 - Dekarbonisierung erfordert grundlegende Transformation von Energie- und Wirtschaftssystemen
 - Klimapolitik ist eine Querschnittsmaterie – relevante Entscheidungen fallen in anderen Politikbereichen
 - Inwieweit werden Klimaeffekte mit bedacht, wie werden Ziele gereiht & wie erfolgt Entscheidungsfindung bei Zielkonflikten?

Weiterentwicklung des Konzepts der Umweltpolitikintegration

- Berücksichtigung der Klimaziele auf allen Ebenen und in allen relevanten Politikbereichen;
- Evaluierung der zu erwarteten Klimawirkungen und Verpflichtung, Widersprüche zwischen Klimapolitik und anderen Bereichen zu minimieren.





Kriterien beziehen sich auf:

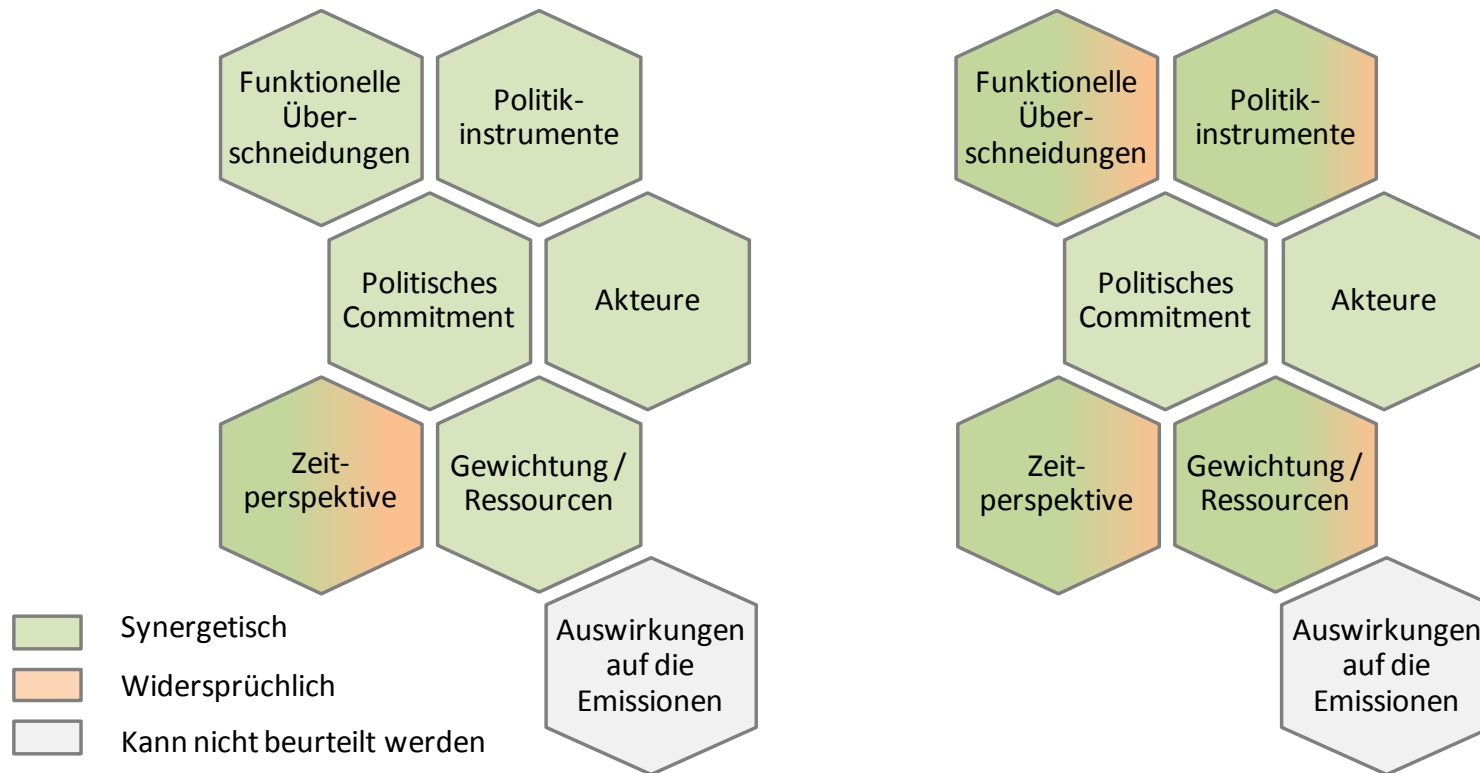
- Politikprozesse
- Politikoutputs
- Politikergebnisse

Anwendung auf:

- strategische und spezifische Dokumente der EU-Energiepolitik
- Vertikale & horizontale Integration auf Ebene des Bundes & in der Steiermark (Interviews) – Fokus Energie & Verkehr

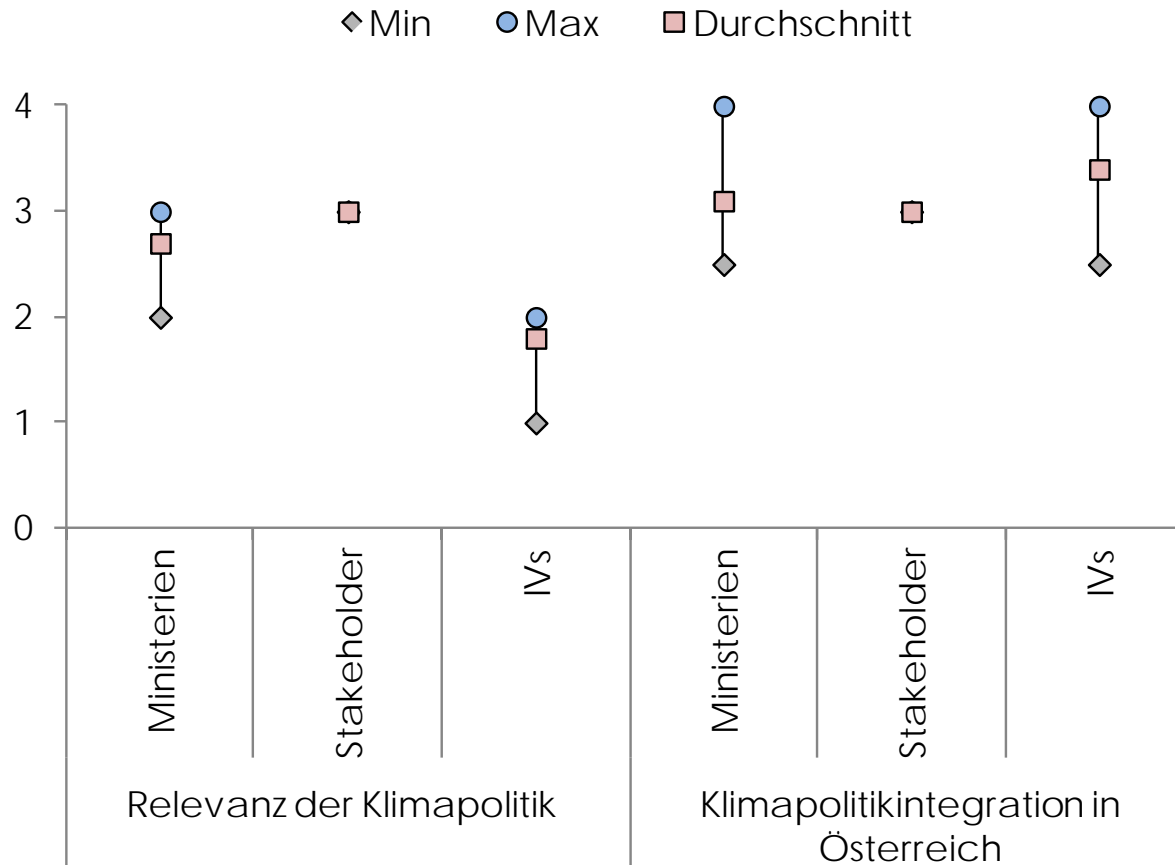
Geltende Energiepolitik

Winterpaket



Prinzipiell starke Synergien und erkennbare Fortschritte (Langfr. Ziele...)
 ABER: potentielle Konfliktfelder – kein nationales RES-E Ziel, Wegfall des prioritären Netzzugangs, stärkere Marktorientierung der Förderung ...

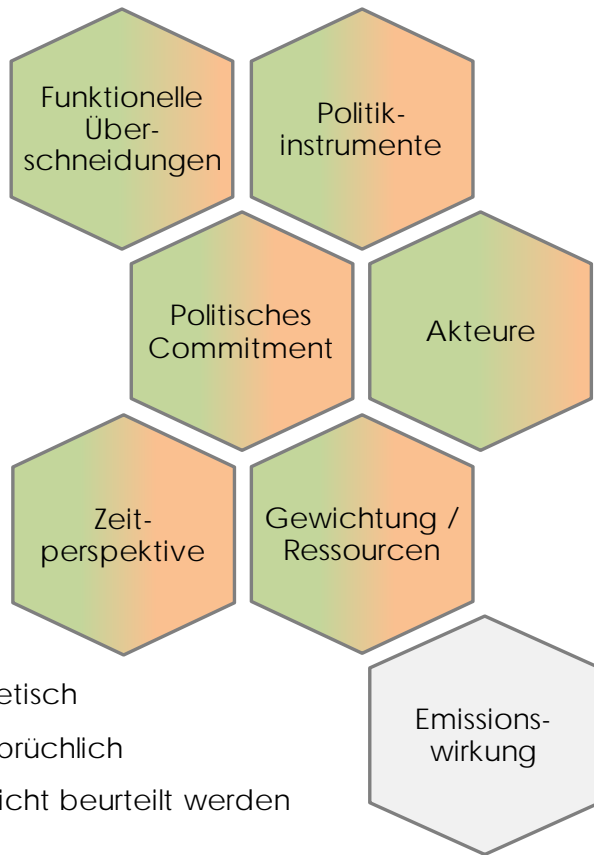
- 23 Interviews mit VertreterInnen von Bundesministerien, Sozialpartnerschaft, Landesverwaltung und Stakeholdern
- Fragen zu:
 - Personellen Ressourcen für klimapolitische Agenden & interne Zusammenarbeit
 - Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, Stakeholdern, ...
 - Relevanz der Klimapolitik im Vergleich mit anderen Zielen, Umgang mit Zielkonflikten
- Gesamtbild zur Integration der Klimapolitik in die gesamte österreichische Politik






Relevanz der Klimapolitik: (1) sehr relevant, (2) relevant, (3) weniger relevant, (4) nicht relevant

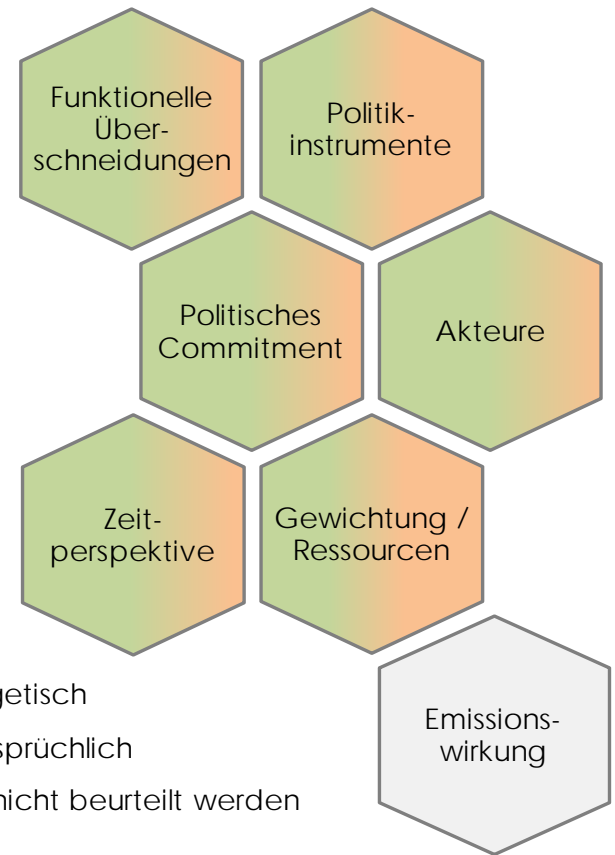
Klimapolitikintegration: (1) sehr gut, (2) gut, (3) weniger gut, (4) nicht gut




Bundesebene



-  Synergetisch
-  Widersprüchlich
-  Kann nicht beurteilt werden

Steiermark



-  Synergetisch
-  Widersprüchlich
-  Kann nicht beurteilt werden

- Befragungsergebnisse zeigen große Bandbreite der Wahrnehmung über CPI und Relevanz der Klimapolitik
- Zielkonflikte (v.a. Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung) als Hindernis für ambitionierte Klimapolitik
- Nach wie vor Vorrang für „traditionelle“, kurzfristige Politikziele; zu wenig faktenbasierter Diskurs
- Tendenz in den letzten Jahren jedoch positiv (Paris-Effekt)
- Auch Zusammenarbeit wird weitgehend positiv gesehen
- Bündelung von Kompetenzen wird als positiver Faktor gesehen (Steiermark! Bund?)

- Auf strategischer Ebene ist das Klimaziel gut verankert. Bei der tatsächlichen Integration in die Entscheidungsfindung gibt es v.a. in Österreich Verbesserungsbedarf.
- Die strategischen Zielsetzungen auf EU-Ebene bilden den Rahmen für die nationale Umsetzung der Klimapolitik. Bestehende trade-offs erfordern das Setzen von politischen Prioritäten – entgegen bestehende Interessen.
- Komplexität und Langfristigkeit erfordern breiten, evidenzbasierten Diskurs. Transparenz über Konflikte & umfassende Abschätzung von Emissionseffekten als Voraussetzung für erfolgreiche CPI.
- Nationalen Strategien müssen diese Wechselwirkungen berücksichtigen und Maßnahmen beinhalten, die die Erreichung der langfristigen Ziele ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Daniela.Kletzan-Slamanig@wifo.ac.at